

Choreografie: Muhammed Kaltuk in Zusammenarbeit mit Tänzern und Tänzerinnen

Tanz: Maksim Kuznetsov, Tonia Kyriakou, Melena Tortoh,
Toschkin Schalnich, Lisha Chen (Urban Arts Ensemble Ruhr) / Egon Gerber, Lea Korner, Ariadna Martinez
Alcántara, Earle Garnette, Elina Kim, Sophie Gerber (Company MEK)

Lichtdesign, technischer Leiter: Lukas Marian

Licht-Setup: Valentin Biller

Musikkonzept: Gabriel Mareque, Muhammed Kaltuk

Musikkomposition: Gabriel Mareque

Mitwirkende bei der Musikaufnahme: Saadet Türkoz, Gesang-Atilla Kocaay, Saz-Carlotta Rosenthal, Cello

Kostümbild: Gabriel Mareque

Bühnenbild: Lukas Marian

Dramaturgie: Catherine Nakawesa (Kasalina)

Oeil extérieur: Laura Atwood

Produktionsleitung: Fabienne Guldemann

Assistenz der Produktionsleitung: Egon Gerber

Company Management: Fabienne Guldemann

Produktionsteam Urban Arts Ensemble Ruhr

Künstlerische Leitung: Zekai Fenerci

Assistenz der künstlerischen Leitung: Uta Graßhoff

Produktionsleitung: Maryline Ogboko

Dramaturgie: Jasmina Musić

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit: Steffen Korthals

„Same Love“ ist die dritte Neuproduktion von Urban Arts Ensemble Ruhr und Pottporus und ist eine Kooperation mit Company MEK und Theater Gütersloh. Das Urban Arts Ensemble Ruhr wird gefördert vom Ministerium für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Programms „Neue Künste Ruhr“ sowie durch die Stadt Herne. Die Company MEK wird durch den Fachausschuss Tanz und Theater Baselland / Baselstadt, die Kulturförderung Stadt Zürich, die Sophie und Karl Binding Stiftung, Fachstelle Kultur Kanton Zürich und die Gemeinde Reinach gefördert. „Same Love“ als Site Specific Performance wird durch die Kaserne Basel koproduziert. Am Theater Gütersloh wird die Inszenierung zusätzlich vom Theater in Gütersloh e. V. und Tanz OWL gefördert.



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Stadt Herne
Herne, Gelsenkirchen, Mülheim



Kanton Zürich
Kulturförderung

SWISSLOS

Gemeinde Reinach
Die Stadt vor der Stadt



KASERNE



SAME LOVE



CHOREOGRAFIE MUHAMMED KALTUK

URBAN ARTS ENSEMBLE RUHR UND COMPANY MEK

Schön, dass Sie den Weg zu meinem neuen Stück *Same Love* gefunden haben. Ich möchte Sie einladen, mit mir auf eine Reise durch Liebe, Familie, Zerrissenheit, Missverständnisse, Traumata und Hoffnung zu gehen. Gemeinsam werden wir Erlebtes wieder aufleben lassen, Situationen verarbeiten und in verletzliche Momente unseres Lebens eintauchen.

Das Stück wurde inspiriert von der zeitlosen Tragödie „Romeo und Julia“, die nicht nur die Liebe thematisiert, sondern auch familiäre Konflikte und gesellschaftliche Normen – Themen, die heute ebenso relevant sind wie damals.

In den nächsten 60 Minuten werden Sie elf herausragende Streetstyle-Tänzer:innen auf der Bühne erleben, die mit mir zusammengearbeitet haben. Sechs von ihnen gehören zu meiner Schweizer Company MEK, die anderen fünf zum Urban Arts Ensemble Ruhr (UAER). Alle bringen ihre eigenen Geschichten mit, was dieses Stück einzigartig macht.

Am Ende verbindet uns die Liebe und das Wissen, dass wir sie alle benötigen auf unsere eigene, intime Art und Weise. *Same Love* ist ein sehr persönliches Stück für mich, da es auf meinen eigenen Erfahrungen basiert. Die Idee entstand, als ich mit Zekai über Romeo und Julia sprach. Ich fragte mich, warum diese Geschichte für so viele Menschen zeitlos ist.

Die unmögliche Liebe, die durch gesellschaftliche Normen verhindert wird, sowie familiäre Konflikte spielen auch heute noch eine zentrale Rolle. Das Stück beginnt mit einem Tanzporträt meiner Eltern, die als Arbeitsmigranten in der Schweiz lebten und sich oft mit Alltagsrassismus auseinandersetzen mussten. Diese Erfahrungen haben ihre Art, Liebe weiterzugeben, stark beeinflusst.

In der zweiten Hälfte des Stücks reflektiere ich meine eigene Geschichte und wie ich die Liebe in meiner Familie erlebt habe. Dabei hinterfrage ich die Beziehungsmuster, die ich geerbt habe, und wie ich selbst leben möchte –zwischen Traditionen und gesellschaftlichen Erwartungen. Die Liebe meiner Mutter steht oft im Widerspruch zu meinen eigenen Vorstellungen von Liebe. Neben dieser wertvollen Liebe wurden mir auch traumatische Erfahrungen weitergegeben, deren Verarbeitung Jahre gedauert hat.

In der Schweizer Gesellschaft fühle ich mich oft unverstanden, da viele meiner Freunde meine Realität nicht nachvollziehen können. Tabus in einer Kultur sind Stereotypen in einer anderen.

Daher stelle ich mir die Frage: Wie politisch kann Liebe sein? Ist es überhaupt möglich, ein Stück über Liebe zu erschaffen, das nicht politisch ist?

Alles Liebe,

Muhammed

SAME LOVE